

Vorlage Nr. II/ 75/2023  
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

## **Drogen- und Suchthilfe in Bremerhaven hier: künftiger Einsatz von Streetworkern**

### **A Problem**

Mit der Vorlage Nr. XI/ 3/2023 hat der Magistrat am 19.04.2023 - vorbehaltlich der abschließenden Bewilligung der beantragten Projektmittel aus dem Landesprogramm „Lebendige Quartiere“ in Höhe von 132.000 € - u. a. die Einrichtung von 1,78 Vollzeitstellen Streetwork innerhalb des Gesundheitsamtes für die Dauer von 12 Monaten beschlossen. Darüber hinaus hat sich der Magistrat dafür ausgesprochen, dauerhaft 2 Vollzeitstellen im Stellenplan des Gesundheitsamtes zu verankern und hat das seinerzeitige Dezernat XI beauftragt, dieses im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2024/25 zu berücksichtigen und einen entsprechenden Stellenplanantrag zu stellen.

Zwischenzeitlich wurden die Projektmittel aus dem Landesprogramm „Lebendige Quartiere“ bewilligt. Eine Stellenausschreibung ist aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Stellenbewertung bislang noch nicht erfolgt.

Trotz der noch nicht erfolgten Stellenausschreibung zeichnet sich bereits ab, dass sich eine adäquate Stellenbesetzung zumindest als schwierig gestalten wird, da u. a. die Stellen aktuell lediglich befristet ausgeschrieben werden können, was den Bewerberkreis aufgrund des aktuellen Fachkräftemangels vermutlich stark begrenzen wird.

### **B Lösung**

Da die Drogen- und Suchtkrankenhilfe für das Stadtgebiet vertraglich der AWO Bremerhaven obliegt, erscheint es sinnvoll, die Aufgabe Streetwork in die Tätigkeit der AWO zu integrieren. Die Aufgabenwahrnehmung durch die AWO wäre mit folgenden Vorteilen verbunden:

- Die Maßnahmen der Drogenhilfe (Streetwork, Sucht- u. Drogenberatung, substituionsbegleitende psychosoziale Betreuung, Drogenkontaktladen) können „in einer Hand“ gebündelt werden.
- Ein aufeinander abgestimmtes Vorgehen wird ermöglicht.
- Es können Synergieeffekte erzielt werden.

Vom Stadtplanungsamt wurde bereits zugesagt, dass die genehmigten Projektmittel aus dem Landesprogramm „Lebendige Quartiere“ auch bei einer Verlagerung der Aufgabe an die AWO verwendet werden dürfen. Des Weiteren haben bereits erste Gespräche mit der AWO stattgefunden. Es wurde signalisiert, dass eine Aufgabenerweiterung zeitnah möglich ist.

### **C Alternativen**

Keine, die geeigneter erscheinen.

### **D Auswirkungen des Beschlussvorschlags**

Durch den Beschlussvorschlag ergeben sich zunächst keine finanziellen Auswirkungen. Die

Frage der ggf. langfristigen Finanzierung nach der zurzeit gesicherten 12-monatigen Projektmittelfinanzierung ist im Rahmen der Aufstellung der Haushaltsjahre 2024/2025 zu klären.

Personalwirtschaftliche Auswirkungen ergeben sich nicht. Von den Auswirkungen des Beschlussvorschlages sind vorwiegend Männer betroffen. Anhaltspunkte für klimaschutzzielrelevante Auswirkungen bestehen nicht. Besondere Belange des Sports, von ausländischen Mitbürger:innen oder Menschen mit Behinderung sind nicht betroffen. Es besteht eine besondere örtliche Betroffenheit überwiegend des Stadtteils Lehe, aber auch des Stadtteils Mitte (Hanse Carré).

#### **E Beteiligung / Abstimmung**

Der Gesundheitsausschuss wird in seiner nächsten Sitzung entsprechend informiert.

#### **F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Geeignet. / Eine Veröffentlichung nach dem BremIFG wird sichergestellt.

#### **G Beschlussvorschlag**

In Abänderung zu dem Beschluss vom 19.04.2023 zur Vorlage Nr. XI/ 3/2023 beschließt der Magistrat, dass die Aufgabe Streetwork statt durch eine zusätzliche Personaleinstellung im städtischen Gesundheitsamt ebenfalls durch eine Beauftragung der AWO Bremerhaven - im Rahmen einer Integrierung in die bereits bestehenden vertraglichen Tätigkeiten – umgesetzt werden darf.

Das Dezernat II wird zeitnah eine Erweiterung der Aufgabenwahrnehmung durch die AWO Bremerhaven einleiten.

Neuhoff  
Bürgermeister